

Kunst + Aktivismus: Richtige Aktivitäten aus den falschen Gründen

geschrieben von Chris Frey | 22. Dezember 2023

[Kip Hansen](#)

[Alle Hervorhebungen im Original. Alle Einheiten in europäische Einheiten umgerechnet]

Ein [Artikel](#) in einer der einst großen amerikanischen Zeitungen, der Washington Post, mit dem Titel „The yard signs offer an inconvenient truth about sea level rise“ (Diese Gartenschilder zeigen eine unbequeme Wahrheit über den Anstieg des Meeresspiegels), der am 13. Dezember 2023 in der Rubrik „Climate Solutions“ veröffentlicht worden war, ist ein narrativer journalistischer Beitrag über die Bemühungen eines lokalen Künstlers und des Artist-in-Residence von Miami-Dade County, [Xavier Cortada](#), das Bewusstsein der Einwohner von Miami über die Höhe ihrer Wohngrundstücke im Verhältnis zum lokalen Meeresspiegel zu schärfen.

Und warum? In Miami gibt es [Tausende](#) von Häusern, die gefährlich nahe am mittleren Meeresspiegel liegen. Der Link führt zu meinem 7 Jahre alten Artikel, der unter anderem zu folgendem Schluss kam: **„Miami Beach ist heute so stark von Überschwemmungen durch Meerwasser bedroht, dass es präventiv zum Katastrophengebiet erklärt werden sollte – nicht wegen des durch die globale Erwärmung verursachten Anstiegs des Meeresspiegels, sondern wegen des **offenbarbar völligen Fehlens vernünftiger bautechnischer Standards und vernünftiger Bauvorschriften.**“**

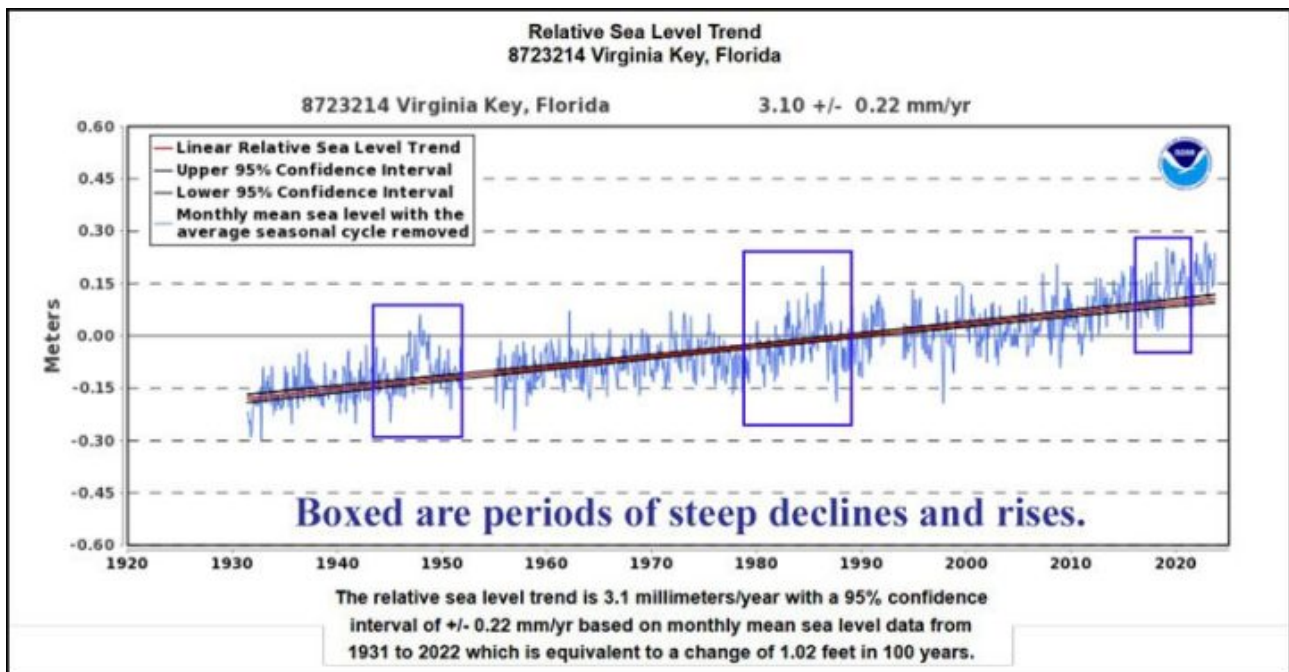
Diese Aussage gilt für die Tausenden von Häusern, die entlang von Meerwasserkanälen gebaut wurden und nur einen oder zwei Meter über der örtlichen Hochwasserlinie liegen. Wenn der Bau dieser Häuser für Sie verrückt klingt, dann denken Sie richtig.

Auch für Xavier Cortada, den in Miami-Dade ansässigen Künstler, klingt es verrückt. Aber Cortada ist schon sein ganzes Leben lang ein Aktivist für Umwelt und Klimawandel. Und er hat absolut Recht, wenn er sich Sorgen um die Häuser und Unternehmen macht, die so nahe am mittleren Meeresspiegel gebaut wurden, einige von ihnen bei oder unter dem [Höchststand](#) der Flut bzw. dem Höchststand von [Datum und Uhrzeit](#) der Flut [Links aus der Tabelle].

Max Tide	5.81	Highest Observed Tide
Max Tide Date & Time	09/10/2017 17:00	Highest Observed Tide Date & Time

[Quelle](#)

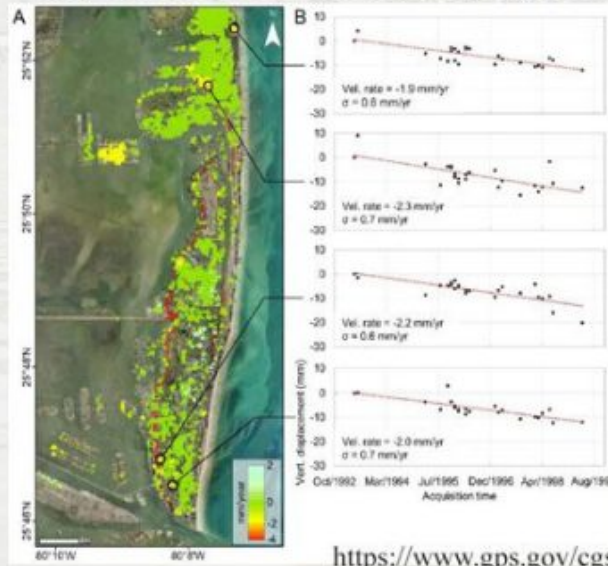
Der NOAA-Gezeitenmesser für Miami hat die Kennung NOAA ID 8723214, Virginia Key, Biscayne Bay FL:



Aus den Daten der Gezeitenmesser geht eindeutig hervor, dass der Meeresspiegel in Miami bis zum Jahr 2100 um weitere 20 bis 25 cm steigen wird, sofern sich die natürlichen Erdprozesse nicht wesentlich ändern. Ein großer Teil dieses lokalen relativen mittleren SLR wird auf die lokale Landabsenkung, die vertikale Landbewegung (VLM), zurückzuführen sein. Shimon [Wdowski](#) von der Florida International University hat herausgefunden, dass VLM in der Gegend von Miami Beach 1-2 mm/Jahr beträgt und in einzelnen Gebieten bis zu 2-3 mm/Jahr steigt. Entlang der Wasserstraßen sind die Absenkungen in den Stadtvierteln und auf den Inseln größer, die auf den Aufschüttungen der Kanäle und Baggerschächte errichtet wurden.

Local vertical land movements

Land subsidence in Miami Beach (1993-1999)



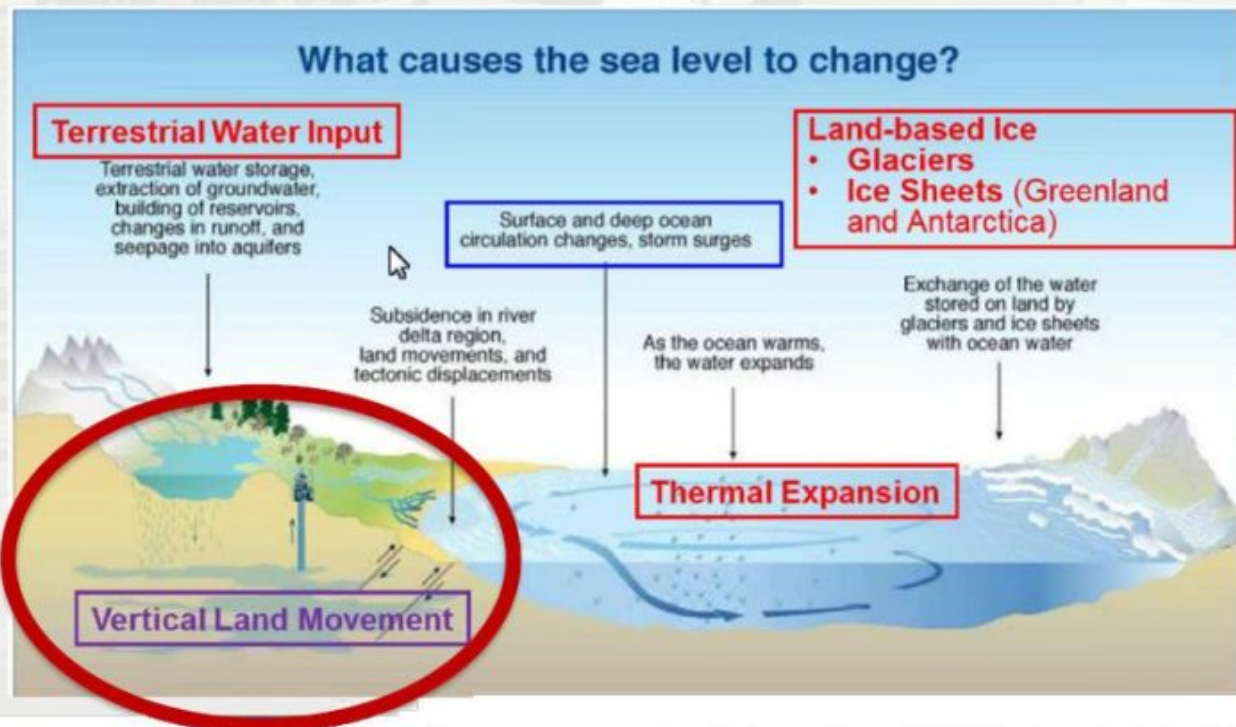
Fiaschi and Wdowinski (2019)

- Subsidence rate 2-3 mm/yr
- Mainly in the western side of the city over reclaimed wetlands

<https://www.gps.gov/cgsic/meetings/2019/wdowinski.pdf>

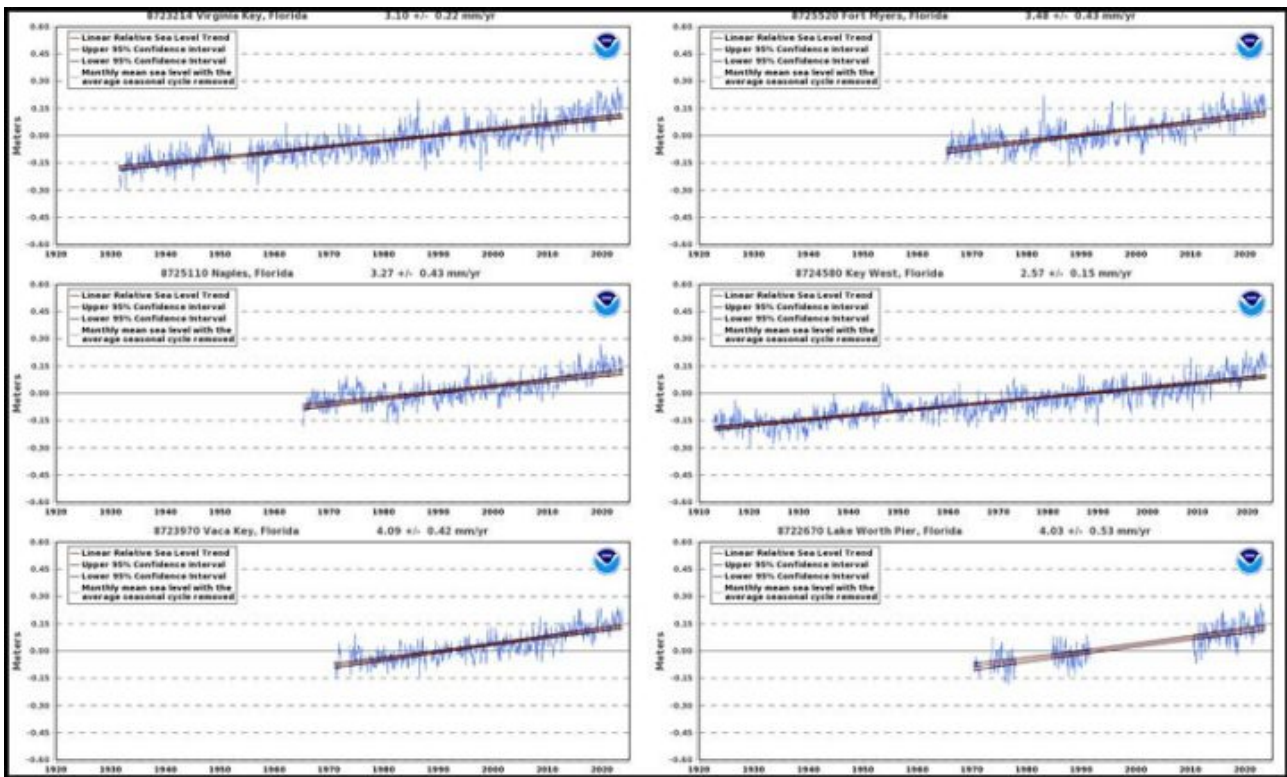
Shimon Wdowinski bietet eine ziemlich gute Illustration der Bestandteile des lokalen relativen Meeresspiegelanstiegs:

Causes of Sea Level Rise: global, regional, local



<https://www.gps.gov/cgsic/meetings/2019/wdowinski.pdf>

Subsidenz ist eine abwärts gerichtete vertikale Landbewegung (VLM) und in Miami eine Hauptkomponente des lokalen relativen SLR (wie von Gezeitenmessern gemeldet). In Südfiorida gibt es nur wenige Gezeitenpegel – seltsam für einen Ort, der so eng mit dem Meer verbunden ist – aber es gibt sechs von ihnen, die Meeresspiegeltrends melden:



In der oberen linken Ecke ist der zuvor gezeigte Gezeitenpegel von Virginia Key zu sehen, der Miami am nächsten liegt. Die Aufzeichnung des Gezeitenpegels am Lake Fort Worth (West Palm Beach, unten rechts) ist unbrauchbar, stimmt aber mit den anderen fünf Aufzeichnungen überein, dass der Meeresspiegelanstieg in Südfiorida linear ist – nicht beschleunigend, nicht ansteigend, sondern einfach mit der gleichen Rate über die gesamte Länge jeder Aufzeichnung ansteigend. Die linearen relativen Meeresspiegeltrends sind unterschiedlich, aufgrund von Unterschieden in der lokalen vertikalen Landbewegung, die zum relativen SLR beiträgt, wenn sich das Land nach unten bewegt – absinkt – (und abzieht, wenn das Land selbst sich hebt) – aber alle sind linear – es sind alles lineare Trends.

Wenn das der Fall ist, und das ist es, was ist dann in unseren Wahlkampfkünstler Xavier Cortada gefahren?



Er scheint zu glauben, dass „bis zum Jahr 2100 [laut des Southeast Florida Regional Climate Compact Project] ... der lokale Meeresspiegel irgendwo **zwischen 60 und 240 cm steigen** wird.“ In Erwartung dieses Ereignisses hat er es also ein wenig übertrieben und die [Underwater Homeowners Association](#) gegründet. Sein Projekt besteht darin, dass die Nachbarn Schilder in ihren Gärten anbringen, auf denen steht, wie viele Fuß über dem Meeresspiegel das Grundstück liegt. Das Haus mit der Ziffer 8 [8 Fuß \approx 2,4 m] auf dem Schild ist sein Haus in Pinecrest, Florida. (Ich habe meine Zweifel, denn der Garten scheint mehrere Fuß zum Haus hin abzufallen, aber immerhin spielt er sein eigenes Spiel).

Und wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass der mittlere Meeresspiegel in den nächsten 77 Jahren um 60 bis 240 cm steigt?

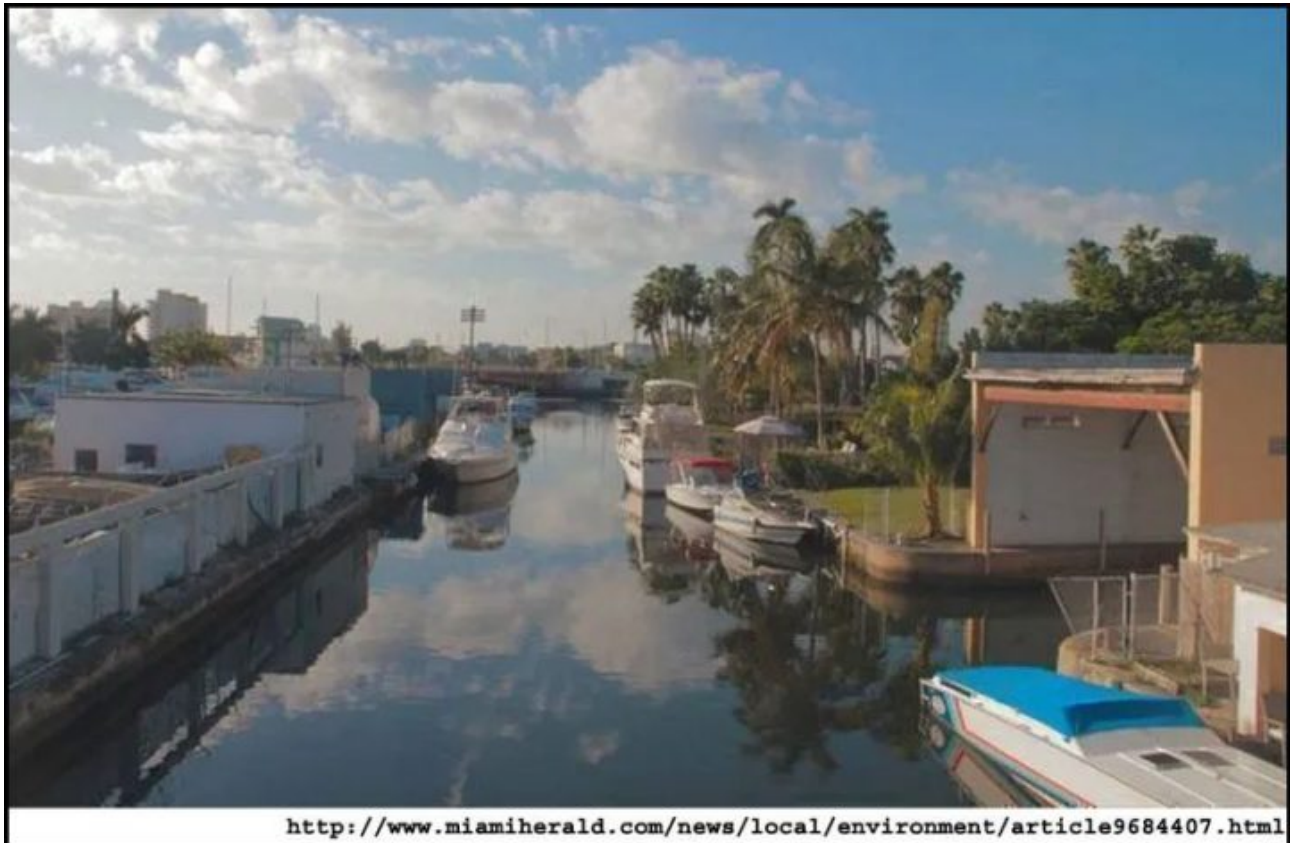
Verschwindend gering – Mia i hat in den letzten 100 Jahren fast genau 30 cm SLR (einschließlich Senkungen) erlebt – ein langer, stetiger Anstieg. Das bedeutet, dass sich der relative Meeresspiegelanstieg in Südflorida, einschließlich des Gebiets von Miami, nicht plötzlich verdoppeln oder verdreifachen wird, wenn die Vergangenheit ein Indikator dafür ist, und das ist sie:

Miami wird in den nächsten 77 Jahren keinen derartigen relativen Meeresspiegelanstieg erleben – sondern eher 20 bis 25 cm, vielleicht sogar bis zu 30 cm.

Aber halt! Heißt das, dass Miami aus dem Schneider ist? Dass die Stadt nicht durch den Anstieg des Meeresspiegels gefährdet ist? Keine Gefahr durch die Sturmflut eines Hurrikans?

Auf keinen Fall – Miami ist ein Katastrophengebiet, das nur darauf wartet, dass es passiert. In Miami Beach, das auf einer alten Barriereinsel aus Sand und Riffen erbaut worden ist, befinden sich Infrastrukturen im Wert von Milliarden von Dollar. Ein Teil von Miami Beach liegt unterhalb des mittleren [Hochwassers](#) (höchster Stand der Gezeiten). Ein großer Teil der Infrastruktur ist unterirdisch und liegt unterhalb des mittleren Meeresspiegels (MSL), so dass Pumpen erforderlich sind, um das Wasser nach oben und nach außen zu befördern – auch das Abwasser. Und das bedeutet, dass die Pumpen bei mit Stromausfällen einhergehenden Stürmen nicht mehr funktionieren ...

Aber nicht durch den sanften Anstieg des Meeresspiegels. Das eigentliche Problem besteht darin, dass sich die bebaute Umwelt bereits nahe am mittleren Meeresspiegel befindet. Der Tidenhub in der Biscayne Bay und in Miami beträgt nur etwa 60 cm, von niedrig bis hoch. Der höchste jemals in Virginia Key gemessene Tidenhub betrug etwa 95 cm. Viele Häuser wurden an Kanälen gebaut, die nur 30 bis 60 cm **Freibord** über dem Hochwasser haben:



Die Hochwassermarke ist an den Deichen leicht zu erkennen, da sich die dunkle Wassermarke in grauen Beton verwandelt. Das ist nicht viel Freibord: 30 cm, vielleicht 46 cm. Wenn Sie glauben, dass nur wenige Häuser in Südflorida an Kanälen wie diesem gebaut sind, sollten Sie [Google Earth](#) verwenden und sich das Ganze einmal aus der Nähe ansehen.

Wenn Miami einen schweren Hurrikan erlebt [ein Hurrikan, der als Kategorie 3 oder höher eingestuft wird], der genau zur gleichen Zeit wie die Flut aus der richtigen (oder falschen) Richtung kommt – wobei der Wind das Wasser unaufhaltsam in die Biscayne Bay treibt – werden diese schönen Häuser auf dem Foto oben überflutet, und all die Boote in den Kanälen landen auf den Rasenflächen der Menschen oder in ihren Häusern. Die Auswirkungen eines Hurrikans der Kategorie 5 auf die Stadt Miami Beach wären entsetzlich.

Unter dem Strich:

Cortada ist zu Recht besorgt, aber wie die meisten Klimaaktivisten wurde er falsch informiert und hat blindlings übertriebene

Katastrophenmeldungen akzeptiert, die auf überhitzten Klimamodellen beruhen.

Miami und seine Umgebung sind durch das Meer gefährdet – weil man zu nah am Meer und zu nah am mittleren Meeresspiegel gebaut hat, mit absichtlich gegrabenen Kanälen, die das Meer weit ins Landesinnere vordringen lassen. Die Sturmflut ist der Feind. Nahezu jede ungewöhnlich hohe Flut überschwemmt Straßen und Infrastrukturen – ein großer Sturm mit Sturmflut in Kombination mit hohen Gezeiten wäre eine Überschwemmungskatastrophe.

Kommentar des Autors:

Cortada ist klug und talentiert – aber Fehlinformationen zu verbreiten, um „die Öffentlichkeit zu informieren“, ist keine gute Idee. Die Realität ist Besorgnis erregend genug – sie braucht keine Übertreibung.

Eine Neufassung der Bauvorschriften in Miami-Dade County [Landkreis] würde die Situation erheblich verbessern (und einen Boom im Baugewerbe auslösen).

Kein einziges Gebäude sollte mehr mit einem Freibord von weniger als 2,4 m über dem mittleren Hochwasser gebaut werden dürfen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/12/18/art-activism-right-action-wrong-reason/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Es ist an der Zeit, Kernenergie ins 21. Jahrhundert zu bringen

geschrieben von Chris Frey | 22. Dezember 2023

Jack Spencer

Der Silberstreif am Horizont der COP28-Konferenz der Vereinten Nationen zur globalen Erwärmung in diesem Monat ist der zunehmende **Konsens** darüber, dass die Kernenergie für die Erreichung der nationalen Kohlendioxid-Reduktionsziele von entscheidender Bedeutung ist.

Der Welt den Zugang zu sauberen, erschwinglichen Brennstoffen wie Gas, Öl und Kohle zu verwehren, ist ein echtes Problem. Aber die Erkenntnis,

dass die Kernenergie eine zentrale Rolle in unserer Energiezukunft spielen muss, ist ein großer Schritt nach vorn – ein Schritt, der unabhängig von den eigenen Ansichten zur CO₂-Reduzierung breite Unterstützung finden sollte.

Aber um auf die Kernenergie zu setzen, muss man auch die Kernenergiepolitik überdenken, was bedeutet, dass man die Subventionsmentalität in Frage stellen muss, welche die Energiepolitik der USA seit Jahrzehnten bestimmt hat.

Das Ziel sollte nicht sein, ein paar Kernkraftwerke zu bauen. Vielmehr sollten wir danach streben, eine wirtschaftlich nachhaltige, wettbewerbsfähige, innovative und einzigartig amerikanische Nuklearindustrie zu schaffen.

Dies erfordert eine Neuordnung der Verantwortlichkeiten. Die Rolle der Regierung sollte darin bestehen, die öffentliche Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Die Rolle des Privatsektors sollte darin bestehen, einen wettbewerbsfähigen kommerziellen Nuklearsektor zu betreiben.

Das bedeutet, die Subventionen abzuschaffen, die Regulierung zu überdenken und Washington aus der Atommüllentsorgung herauszuholen. Washington sollte eine regulierende Rolle einnehmen, nicht seine derzeitige Rolle als CEO der Nuklearindustrie.

Der Grund dafür ist einfach: Regierungen sind keine guten Geschäftsleute, denn sie treffen ihre Entscheidungen auf der Grundlage politischer Erwägungen und nicht auf der Grundlage wirtschaftlicher Vernunft. Dies führt nie zu einer erfolgreichen Industrie.

Einige argumentieren, dass die Kernenergie mehr staatliche Kontrolle erfordert, weil sie mehr finanzielle, technische und politische Risiken birgt als andere Branchen.

Aber alle großen Projekte bergen finanzielle Risiken. Private Öltraffinerien können Milliarden von Dollar **kosten**, und Projekte wie Wolkenkratzer, Flüssigerdgas-Exportterminals und andere große Industrieprojekte erfordern allesamt massive Kapitalaufwendungen. Unternehmen und Einzelpersonen gehen regelmäßig große finanzielle Risiken ein.

Dann gibt es noch das technologische Risiko. Aber die Kernkraft unterscheidet sich nicht wirklich von anderen Branchen. Mit 440 Kernreaktoren, die **weltweit** in Betrieb sind, ist das technische Risiko bei der bestehenden Technologie relativ gering. Die Industrie weiß, wie man Kernkraftwerke baut und betreibt.

Mögliche technologische Risiken bei neuen Konstruktionen liegen nicht jenseits derer, die bei Innovationen in anderen Spitzenbranchen wie Fracking oder Offshore-Energieexploration auftreten. Darüber hinaus gibt

es in Bezug auf die Kernenergie eine umfangreiche Forschungsinfrastruktur des Bundes, auf die der Privatsektor zugreifen kann, um dieses Risiko zu mindern.

Das politische Risiko ist jedoch real und im Bereich der Kernenergie besonders hoch und verschärft die finanziellen und technischen Risikokalkulationen. Jede Rechtfertigung für ein staatliches Eingreifen basiert auf der Abschwächung des staatlich auferlegten Risikos.

Doch hier liegt das Problem.

Wenn der Staat eingreift, um ein von ihm geschaffenes Risiko zu mindern, fügt er eine weitere Ebene des politischen Risikos hinzu. Schlimmer noch, es schafft Abhängigkeit, verzerrt die Kapitalströme, schafft Anreize für Gewinnstreben und Lobbyismus und zwingt die Unternehmen, ihre Ressourcen so einzusetzen, dass sie Politiker und Bürokraten zufriedenstellen, anstatt ihr Geschäft zu verbessern. Dies führt zu einem Ungleichgewicht zwischen Verantwortung und Autorität und untergräbt die wirtschaftliche Effizienz.

Schlimmer noch, die Politik ändert sich häufig, was es schwierig macht, ein nachhaltiges Geschäftsmodell auf der Grundlage politischer Präferenzen aufzubauen. Dieser Ansatz könnte bestenfalls ein paar Reaktoren hervorbringen oder einige Firmen über Wasser halten, aber er wird keine robuste, wettbewerbsfähige, innovative Nuklearindustrie hervorbringen. Ein Scheitern ist wahrscheinlich.

Die wichtigste Frage lautet: Wie kann Amerika das politische Risiko minimieren und es dem Privatsektor ermöglichen, andere Risiken zu bewältigen, so dass sich eine robuste Industrie entwickeln kann? Dies erfordert eine Änderung der Rolle des Energieministeriums, kühne regulatorische Reformen und die Lösung des Problems der nuklearen Abfallentsorgung.

Wir müssen das Energieministerium völlig aus dem Geschäft mit der Kommerzialisierung der Kernkraft herausholen. Das Problem liegt nicht darin, dass die Leute ihre Arbeit nicht machen, sondern in der Natur der Regierung.

Das Ministerium sollte keine Zuschüsse, Darlehen oder Demonstrationsprojekte finanzieren. Auch sollte es nicht versuchen, den Betrieb oder die Wirtschaftlichkeit bestehender Anlagen oder neuer Technologien zu verbessern. Der private Sektor kann diese Aufgaben besser erfüllen als die Regierung.

Das Energieministerium spielt eine wichtige Rolle in der Nuklearforschung und bei wissenschaftlichen Entdeckungen, aber es muss sich so weit wie möglich von jeglicher Kommerzialisierung oder kommerziellem Betrieb entfernen.

Wie sieht es mit der Gesetzgebung aus?

Es werden lohnende Versuche unternommen, die Nuclear Regulatory Commission zu verbessern. Ein effizientes, vorhersehbares und bezahlbares Zulassungsverfahren für neue Reaktortechnologien ist unerlässlich.

Aber Amerika muss in größeren Dimensionen denken.

So könnten beispielsweise die Bundesstaaten ermächtigt werden, eine größere Rolle bei der Regulierung von Kernkraftwerken zu übernehmen. Der Atomic Energy Act [\[Gesetz\]](#) von 1954 erlaubt es den Bundesstaaten bereits, einige Kernmaterialien zu regulieren. Das sollte ausgeweitet werden. Die Staaten könnten die bestehende Reaktortechnologie regulieren, und die NRC könnte sich auf neue Technologien konzentrieren. Nicht alle Staaten werden von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, aber einige schon.

Dies ist ein vernünftiger Vorschlag, denn die amerikanischen Energieversorger betreiben große Leichtwasserreaktoren bereits seit über 50 Jahren sicher. Amerika sollte große Leichtwasserreaktoren nicht als neue, beängstigende Technologie reglementieren, weil sie weder neu noch beängstigend ist. Die Belastung durch Vorschriften für diese Reaktoren sollte deutlich verringert werden.

,Die NRC-Mitarbeiter sollten nicht die einzigen sein, die Genehmigungsanträge und andere behördliche Überprüfungen vornehmen können. Private Unternehmen sollten sich um dieses Geschäft bewerben können. Sie würden die NRC entlasten und ihre Arbeit wahrscheinlich schneller und zu geringeren Kosten erledigen.

Schließlich sollte es Unternehmen erlaubt sein, Reaktoren außerhalb des bestehenden NRC-Regulierungssystems zu bauen, wenn sie eine eigene Haftpflichtversicherung für Unfälle abschließen. Im Gegenzug würden sie auf die Teilnahme am bundesstaatlichen [Price-Anderson-Programm](#) verzichten, das derzeit die Haftpflicht abdeckt.

Manch einer mag sich fragen, ob private Versicherer einen Kernreaktor ohne staatliche Absicherung versichern würden. Doch angesichts der hervorragenden Sicherheitsbilanz der bestehenden Reaktoren und der Versprechen, dass neue Technologien sicherer sind, sollte dies eine Option sein. Versicherungen gibt es in vielen Formen, und niemand kann vorhersagen, was sich letztendlich durchsetzen wird.

Wie auch immer, die Versicherungsbranche ist außerordentlich versiert und leistet hervorragende Arbeit bei der Bewertung von Risiken. Sie wird wirksam dafür sorgen, dass nur die sichersten Kernkraftwerke gebaut werden.

Und schließlich stellt sich die Frage, was mit den nuklearen Abfällen – oder genauer gesagt mit den abgebrannten Brennelementen – geschehen soll.

Die US-Bundesregierung hat 1982 die Verantwortung für die Entsorgung der abgebrannten Brennelemente des Landes übernommen. Indem der [Nuclear Waste Policy Act](#) von 1982 den Herstellern abgebrannter Brennelemente die Verantwortung entzog, wurde der Nuklearindustrie jeglicher Anreiz genommen, die Entsorgung abgebrannter Brennelemente in ihre langfristige Geschäftsplanung einzubeziehen und überließ sie stattdessen den Bürokraten in Washington. Es sollte niemanden überraschen, dass dieser Plan gescheitert ist.

Es sind Reformen erforderlich, um die Nuklearindustrie wieder in die [Abfallentsorgung](#) einzubinden. Reformen würden die Entstehung einer privaten Industrie für abgebrannte Brennelemente ermöglichen, die Innovationen bei Reaktortechnologien und der Aufbereitung abgebrannter Brennelemente vorantreiben würde. Sie würden es der Nuklearindustrie und den Kommunen ermöglichen, in echte, vertraglich geregelte Verhandlungen über den Bau und Betrieb von Anlagen zur Entsorgung abgebrannter Brennelemente einzutreten.

Es steht außer Frage, dass diese vorgeschlagenen Reformen eine große Abweichung vom Status quo darstellen, aber sie sind vernünftig und nicht radikal. Sie würden eine gute Regierungsführung und den wirtschaftlichen Fortschritt in der Branche fördern. Während die Vertreter der COP28 darüber diskutieren, wie der Kohlenstoffausstoß reduziert und gleichzeitig der globale Lebensstandard erhöht werden kann, sollte die Kernenergie ganz oben auf der Tagesordnung stehen.

***Autor:** [Jack Spencer](#) is a Senior Research Fellow in Energy and Environmental Policy at The Heritage Foundation.*

This article originally appeared at [Real Clear Energy](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2023/12/17/time-to-bring-nuclear-energy-into-the-21st-century/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klima-Propaganda: Inkompetenz oder vorsätzlicher Betrug?

geschrieben von Chris Frey | 22. Dezember 2023

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Die folgende Frage muss man sich immer stellen, wenn man etwas liest, das von Befürwortern der Energiewende als angebliche Lösung für den „Klimawandel“ verfasst wurde: Handelt es sich hier nur um grobe Inkompetenz oder um vorsätzlichen Betrug? (Die dritte Möglichkeit – vernünftige, gutgläubige Befürwortung – kann in der Regel in den ersten Nanosekunden ausgeschlossen werden.) Zwischen den Möglichkeiten, dass der Befürworter völlig inkompetent oder ein vorsätzlicher Betrüger ist, wäre es wohl besser, lediglich inkompetent zu sein. Allerdings ist die Irreführung oft so eklatant, dass es fast unmöglich ist zu glauben, dass der Verfasser so dumm sein könnte, tatsächlich zu glauben, was er oder sie sagt.

Wenden wir also diese Untersuchung auf einen Artikel an, der mir in den letzten Tagen zu Ohren gekommen ist.

Von [euronews.green](https://www.euronews.com/green) haben wir einen [Artikel](#) vom 12. November mit der Überschrift [teils übersetzt] „Powered by wind and water: Die Kanarische Insel beweist, dass es möglich ist, mit erneuerbaren Energien zu arbeiten“. Die Verfasserin des Artikels ist Lauren Crosby Mendicott. Frau Mendicott verkündet die aufregende Nachricht, dass eine der spanischen Kanarischen Inseln, El Hierro, kürzlich berichtet hat, dass sie ihr Stromsystem 28 Tage hintereinander vollständig mit Wind- und Wasserkraft betrieben hat. Auszug:

Die kleinste der Kanarischen Inseln hat den Rekord aufgestellt, 28 Tage in Folge nur mit Wind- und Wasserkraft zu arbeiten ... Die 1,1 Millionen Jahre alte Vulkaninsel ist auf dem Weg zur 100-prozentigen Energieautarkie durch saubere, erneuerbare Quellen. Die 10 000 Einwohner und die lokale Regierung engagieren sich gleichermaßen für die Nachhaltigkeit der Insel.

Wow, das ist großartig! Aber OK Lauren, erzähl uns mehr. Wenn das System 28 Tage lang nur mit Wind- und Wasserkraft lief, was passierte dann an den Tagen 29, 30, 31 und danach? Können wir davon ausgehen, dass das System mit ein paar Optimierungen 365 Tage im Jahr mit Wind- und Wasserkraft ohne fossile Brennstoffe betrieben werden kann? Oder ist es in der Tat noch weit davon entfernt? Leider findet man in dem Beitrag von Frau Mendicott keinerlei Informationen hierzu.

Wie die Leser hier wissen, beschäftige ich mich schon seit mehreren Jahren mit dem Projekt auf El Hierro, weil es dem Versuch weltweit am nächsten kommt, ein Demonstrationsprojekt zu bauen, um zu zeigen, dass Windenergie in Verbindung mit Energiespeicherung ein voll funktionsfähiges Stromnetz ohne Unterstützung durch fossile Brennstoffe schaffen kann. Im Laufe der Jahre habe ich mich in zahlreichen Beiträgen mit den Ergebnissen des El-Hierro-Projekts befasst, zuletzt in diesem [Beitrag](#) vom 30. September 2023. Meine Schlussfolgerung aus den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Daten:

Das Projekt Gorona del Viento (Windturbinen und ein Pumpspeicherbecken)

auf der Insel El Hierro vor Spanien versagt von Jahr zu Jahr mehr.

Das System auf El Hierro besteht aus Windturbinen und einem Pumpspeichersystem mit einer Nennkapazität, die offenbar weit über dem Spitzenstromverbrauch der Insel liegt. Theoretisch sollte es also kein Problem sein, den gesamten Strom aus dem Wind-/Speichersystem zu beziehen – oder? Doch wenn man sich die jährlichen Daten ansieht, scheinen sie im **Durchschnitt** nur etwa 50 % des jährlichen Stroms aus dem Wind-/Speichersystem zu beziehen. Manchmal steigt der Anteil für einige Monate auf 70 % oder mehr, aber dann fällt er wieder auf etwa 30 % zurück. Als ich im September die Website von Gorona del Viento besuchte, fand ich Daten zu den Betriebsstunden der „100 % erneuerbaren“ Stromerzeugung für die Jahre 2018, 2019 und 2020 – und danach nichts mehr. Aus irgendeinem Grund hatten sie nach 2020 aufgehört, diese Daten zu melden. Die Zahlen beliefen sich auf 2300 Stunden im Jahr 2018, 1905 im Jahr 2019 und 1293 im Jahr 2020 – ein ziemlich steiler, kontinuierlicher Rückgang. Wenn man bedenkt, dass ein Nicht-Schaltjahr 8760 Stunden hat (24 x 365 – das übersteigt wahrscheinlich die mathematischen Fähigkeiten von Frau Mendicott), stellen diese Zahlen einen schockierend kleinen Prozentsatz des jährlichen Betriebs des Systems dar, der von 26,3 % im Jahr 2018 auf nur 14,7 % im Jahr 2020 (einem Schaltjahr mit 8784 Stunden) zurückgeht.

Wenn ich heute auf die **Website** von Gorona del Viento zurückkehre, finde ich dieselbe Zahl von 1293 Stunden „100 % erneuerbare“ Stromerzeugung für 2020 und keine weiteren Daten. Vielleicht schlummern diese Daten irgendwo in den spanischsprachigen Teilen der Website, wo ich sie nicht finden kann. Aber irgendwie denke ich, wenn es zu diesem Thema großartige Neuigkeiten zu berichten gäbe, stünden sie ganz oben auf der Liste.

El Hierro ist mit einem seltenen, nahezu perfekten Standort für ein Pumpspeicherkraftwerk gesegnet, mit einem Vulkan, der fast direkt aus dem Meer aufsteigt, und einem großen Krater auf der Spitze, in dem das Wasser gespeichert werden kann. Hier ist ein Bild der Küstenlinie, auf dem der Berg fast senkrecht aus dem Wasser ragt:



Trotz des seltenen, nahezu perfekten Standorts für ein großes Pumpspeicherkraftwerk verfügt das System auf El Hierro nicht annähernd über die Energiespeicherkapazität, die erforderlich wäre, um den Strom aus dem Wind-/Speichersystem vollständig zu liefern. Es müsste seine Speicherkapazität um mindestens eine Größenordnung erhöhen, um annähernd 100 % Strom aus diesem System zu gewinnen. In der Zwischenzeit wird der größte Teil des Stroms von einem Notstrom-Dieselmotor erzeugt – eine Tatsache, die in Frau Mendicotts Artikel nirgends erwähnt wird.

Handelt es sich bei dem Artikel also um reine Inkompetenz oder um vorsätzlichen Betrug? Mehrere Faktoren scheinen den Schluss auf vorsätzlichen Betrug zu stützen: das Versäumnis, das Diesel-Backup überhaupt zu erwähnen; das Versäumnis, die Anzahl der Stunden in jedem der letzten Jahre zu erwähnen, in denen das Diesel-Backup in Betrieb genommen werden musste, um die Beleuchtung aufrechtzuerhalten, und ob diese Anzahl von Stunden nach oben oder nach unten tendierte; das Versäumnis, auch nur zu erwägen, wie viel Energiespeicherung erforderlich wäre, um das System in die Lage zu versetzen, ganztägig ohne das Diesel-Backup zu arbeiten, und ob es irgendwelche Pläne gibt, diese Menge an Speicherung bereitzustellen oder zu welchen Kosten. Ist es möglich, dass jemand einen Artikel zu diesem Thema schreiben kann, ohne sich dieser Probleme bewusst zu sein? Urteilen Sie selbst!

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/12/16/climate-advocacy-incompetence-or-intentional-fraud/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Afrika braucht die sinnlose Klimapolitik der westlichen Eliten nicht

geschrieben von Chris Frey | 22. Dezember 2023

Vijay Jayaraj

Die Prioritäten Afrikas unterscheiden sich von denen Europas und Nordamerikas. Zu den größten Herausforderungen des Schwarzen Kontinents gehören Armut, Unterernährung, fehlende Gesundheitsversorgung und angemessene Bildung, Arbeitslosigkeit, mangelhafte Verkehrsinfrastruktur und unterentwickelte Energie-, Informations- und Kommunikationstechnologien.

Daher haben die Afrikaner nicht die Möglichkeit, unwissenschaftliche und unerreichbare klimapolitische Maßnahmen zu ergreifen, die keines dieser Probleme ernsthaft angehen.

Die Länder des riesigen afrikanischen Kontinents verlassen sich zunehmend auf ihre reichhaltigen natürlichen Ressourcen, um ihre wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Öl- und Gasvorkommen haben sich in mehreren afrikanischen Ländern als wichtige Wirtschaftsmotoren erwiesen.

Die wirtschaftliche Macht von Öl und Gas

Die Förderung fossiler Brennstoffe ist durch eine klare wirtschaftliche Notwendigkeit motiviert. Die Öl- und Gasförderung hat sich als zuverlässiger Weg erwiesen, um die Ziele dieser Länder zu erreichen, nämlich die Industrialisierung voranzutreiben, die Armut zu verringern und den Lebensstandard zu erhöhen.

Weltweit tragen die Öl- und Gasexporte oft wesentlich zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) eines Landes bei. Heutige Beispiele sind die USA, Russland, Norwegen, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar, die alle große Mengen an Kohlenwasserstoffen exportieren.

Erfolgsgeschichten in Afrika

Mehrere afrikanische Länder sind ein gutes Beispiel für die wirtschaftlichen Vorteile durch die Nutzung fossiler Brennstoffe. Diese Länder haben ihre natürlichen Ressourcen genutzt, um ihre Volkswirtschaften voranzutreiben, was zu beeindruckendem Wachstum und

Entwicklung geführt hat.

Nigeria ist Afrikas größter Erdölproduzent und -exporteur, und die daraus resultierenden Einnahmen tragen in erheblichem Maße zu Projekten wie dem Bau von Straßen und Kraftwerken, zu sozialen Dienstleistungen und zum BIP insgesamt bei. Trotz Problemen mit Korruption und Inkompetenz hat der Ölreichtum Nigerias erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen.

In Angola machen Öl und Gas mehr als 90 Prozent aller Exporte aus. Die Rohölexporter erbrachten 2022 Einnahmen in Höhe von fast 40 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 44 % gegenüber 2021 entspricht. Mit weiteren **Fortschritten** bei der Förderung und Lizenzvergabe will Angola in den nächsten drei Jahren eine Tagesproduktion von 1,3 Millionen Barrel erreichen. Die Verabschiedung von Rechtsvorschriften für die Erdöl- und Erdgasförderung in Angola gilt als Beispiel für andere sich entwickelnde Erdölwirtschaften in Afrika.

Europa bietet neuen Markt für afrikanisches Öl und Gas

Afrikanische Länder haben jetzt einen vielversprechenden Markt in Europa, wo die Regierungen nach mehr Importen vom Kontinent suchen, um den Verlust der russischen Lieferungen auszugleichen.

Am 27. September nahm die italienische Regierung inmitten von Berichten über eine deutsche Energiekrise und angesichts der drohenden dauerhaften Schließung stromhungriger Industrien Verhandlungen mit dem Bundesland Bayern über Erdgaslieferungen aus Afrika auf. Italien ist der Ansicht, dass es als Einstiegspunkt für afrikanische Energie in einige europäische Länder dienen kann.

Gegenüber Reuters sagte ein ehemaliger Hauptgeschäftsführer der deutschen Wirtschaftslobby BDI: „Deutschland organisiert Flüssiggas-Terminals (LNG) und andere Lösungen im Norden, aber es ist nicht möglich, Verzögerungen oder Blockaden der Infrastruktur auszuschließen ... Das ist der Grund, warum die südlichen Bundesländer in Deutschland einen ‚Plan B‘ wollen, um sicher zu sein.“

Algerien, Libyen, Ägypten und die östlichen Mittelmeerregionen haben den größten Beitrag zu den Öl- und Gasströmen nach Europa geleistet. Jetzt steigen weitere afrikanische Länder in das Rennen um die Versorgung des aufstrebenden europäischen Marktes ein.

Die 13 Milliarden Dollar teure Trans-Sahara-Gaspipeline, an der seit zwei Jahrzehnten gebaut wird, führt über 4000 km von Warri im Süden Nigerias über Niger zum algerischen Gaszentrum Hassi R'Mel. Die Pipeline würde es Niger ermöglichen, von den förderbaren Gasreserven zu **profitieren**, die auf etwa 34 Milliarden Kubikmeter geschätzt werden.

Die wirtschaftlichen Vorteile der Förderung fossiler Brennstoffe liegen auf der Hand und werden dringend benötigt. Die westlichen Staats- und

Regierungschefs müssen sie anerkennen und ihre Bemühungen aufgeben, den afrikanischen Völkern, die längst von der Moderne profitiert haben, eine nichtssagende Klimapolitik aufzuzwingen.

This commentary was first published at [Daily Caller](#) on November 4, 2023.

[Vijay Jayaraj](#) is a Research Associate at the [CO2 Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds a master's degree in environmental sciences from the University of East Anglia, UK.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/12/africa-doesnt-need-western-elites-meaningless-climate-policies/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

NASA GISS-Daten: El Nino 2023 treibt die globale Temperaturanomale nach oben – NOAA-Daten: Temperaturanomale in USA geht im November 2023 zurück

geschrieben von Chris Frey | 22. Dezember 2023

Larry Hamlin

[Vorbemerkungen: In diesem Beitrag wird ausführlich beschrieben, auf welche Art und Weise die Alarmisten Werte frisieren. Das gilt hier zwar für die USA, aber betrogen wird ja weltweit. – Dabei geht es bzgl. Temperatur ziemlich wild hin und her zwischen Grad C und Grad F. Alle Angaben sind in Grad C umgerechnet {mit [diesem Link](#)}. – Alle Hervorhebungen sind aus dem Original übernommen]

Die NASA-GISS-Anomalie der globalen Durchschnittstemperatur für November 2023 wurde veröffentlicht (siehe [unten](#)), die einen El-Niño-bedingten Wert von 1,44 Grad Celsius zeigt, wobei das November-Ergebnis in einem [Artikel](#) der LA Times als „neuer monatlicher Hitzerekord“ und „heißester November“ angepriesen worden ist.

Dieser GISS-Anomaliewert entspricht einer absoluten November-Durchschnittstemperatur von 15,44 Grad Celsius.

Year	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	J-D	D-N	DJF	MAM	JJA	SON	Year
2001	45	44	56	50	58	52	59	49	52	50	72	56	54	51	39	55	53	58	2001
2002	77	78	88	58	64	53	62	53	63	54	59	44	63	64	70	70	56	59	2002
2003	75	58	60	55	61	48	58	65	62	73	53	75	62	59	59	58	57	63	2003
2004	58	72	63	61	37	44	26	46	49	61	72	51	53	55	69	54	38	61	2004
2005	74	60	74	67	63	64	61	60	71	75	73	68	68	66	62	68	62	73	2005
2006	56	73	63	47	48	66	54	70	65	70	74	79	64	63	66	52	63	70	2006
2007	102	70	73	76	69	61	59	60	60	59	59	50	66	69	84	73	60	59	2007
2008	30	38	74	54	49	49	60	46	61	67	68	54	54	54	39	59	52	65	2008
2009	64	53	54	61	65	64	73	69	71	66	79	67	66	64	57	60	69	72	2009
2010	75	83	92	84	76	68	63	67	64	71	81	45	72	74	75	84	66	72	2010
2011	52	48	65	65	53	62	70	75	56	66	59	61	61	60	48	61	69	60	2011
2012	49	49	58	72	78	64	58	66	72	80	79	53	65	66	53	70	63	77	2012
2013	71	62	67	54	61	69	60	70	77	69	83	70	68	66	62	61	66	76	2013
2014	76	55	78	80	86	67	58	83	87	80	67	78	75	74	67	81	69	78	2014
2015	86	90	96	76	80	81	73	79	85	109	106	116	90	87	85	84	78	100	2015
2016	117	137	136	110	95	80	85	102	90	89	92	87	102	104	123	114	89	90	2016
2017	103	114	117	94	92	72	82	87	77	90	88	93	92	92	101	101	80	85	2017
2018	82	85	89	89	82	77	83	77	80	102	82	91	85	85	87	87	79	88	2018
2019	93	95	117	102	85	90	95	95	93	100	99	109	98	96	93	101	93	97	2019
2020	117	124	117	113	101	91	90	87	98	88	110	81	102	104	117	110	89	99	2020
Year	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	J-D	D-N	DJF	MAM	JJA	SON	Year
2021	81	64	89	76	78	84	92	82	92	100	94	86	85	84	75	81	86	95	2021
2022	91	89	105	83	84	92	94	95	89	96	72	80	89	90	89	91	94	86	2022
2023	87	97	120	100	93	108	118	119	147	134	144	****	****	112	88	105	115	142	2023
Year	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	J-D	D-N	DJF	MAM	JJA	SON	Year

Divide by 100 to get changes in degrees Celsius (deg-C).

Multiply that result by 1.8(=9/5) to get changes in degrees Fahrenheit (deg-F).

Die höchste zuvor gemessene GISS-Anomalie der globalen November-Durchschnittstemperatur war im Jahr 2020 mit einem Wert von 1,10 Grad C registriert worden, was einer absoluten November-Durchschnittstemperatur von 15,1 Grad C entspricht – ein Unterschied von 0,34 Grad C, den die Times als „heißesten November“ anpreist.

Die höchste zuvor vom GISS gemessene EL-Nino-Jahresdurchschnitts-Temperaturanomalie war 2016 mit 1,37 Grad Celsius, was einer absoluten Temperatur von 15,37 Grad Celsius entspricht – ein Unterschied von 0,07 Grad Celsius zum EL-Nino-getriebenen Anomaliewert im November 2023.

Die Propagandamedien der Klimaalarmisten übertreiben irreführend die kleinen Unterschiede in der durchschnittlichen Temperaturanomalie zwischen diesen Messungen, indem sie den **spezifischen Zahlenwert dieser Unterschiede absichtlich verschweigen** und stattdessen **diese sorgfältig versteckten kleinen Unterschiede als „neuen monatlichen Wärmerekord“** und **„heißesten November,“** anpreisen, selbst wenn der jüngste gemessene globale GISS-Anomaliewert nur um **ein Achtel eines Grades vom höchsten EL-Nino-Wert des Vorjahres 2016 abweicht.**

Der Artikel der Klimaalarmisten in der L.A. Times verschweigt und verharmlost weiterhin die überwältigende Bedeutung des großen El-Niño-Ereignisses im Jahr 2023 mit den offensichtlichen Auswirkungen, die ein solches natürlich auftretendes, weltweites Klimaereignis auf den enormen Anstieg sowohl der absoluten als auch der Anomalie-Temperaturmesswerte auf der ganzen Welt hat.

Der Times-Artikel hebt lächerlich hervor (siehe unten), dass der November 2023 der „sechste Monat in Folge ist, in dem ein Wärmerekord aufgestellt wird“, der „wirklich schockierend“ ist, wobei den Leuten „die Adjektive ausgehen, um dies zu beschreiben“, während die **oben**

gezeigten NASA-GISS-Daten eindeutig belegen, dass dieses viele Monate andauernde Muster zunehmender Anomalien vollständig mit dem globalen El-Nino-Ereignis des Jahres 2016 übereinstimmt, das von Oktober 2015 bis April 2016 sieben Monate in Folge mit zunehmenden Anomalien* verzeichnete.

[*Mit ‚zunehmenden Anomalien‘ sind hier vermutlich positive Anomalien gemeint. A. d. Übers.]

CLIMATE & ENVIRONMENT

November is the sixth straight month to set a heat record, scientists say



Beachgoers are framed against the setting sun at the end of a warm day in Huntington Beach. Scientists say that November was the sixth straight month to set a heat record. (Luis Sinco / Los Angeles Times)

BY SETH BORENSTEIN | ASSOCIATED PRESS

DEC. 6, 2023 3:51 AM PT



DUBAI — For the sixth month in a row, Earth set a new monthly record for heat and also added the hottest autumn to this year's litany of record-breaking temperatures,

Die GISS-Durchschnitts-Temperaturanomalie für November 2023 ist ein mathematisch abgeleiteter zusammengesetzter Durchschnittswert aller Messdaten für die globale Durchschnitts-Temperaturanomalie, die eine

außergewöhnliche Reihe von fünf unterschiedlichen globalen Klimaregionen (siehe unten) zusammen mit den riesigen Unterschieden im Klimaverhalten der globalen Hemisphären mit ihren einzigartigen und weit auseinander liegenden Ozeanen, Kontinenten, Bergen, Wüsten, Regenwäldern, Tieflandgebieten usw. repräsentiert.

Today, climate scientists split the Earth into approximately five main types of climates. They are:

A: Tropical. In this hot and humid zone, the average temperatures are greater than 64°F (18°C) year-round and there is more than 59 inches of precipitation each year.

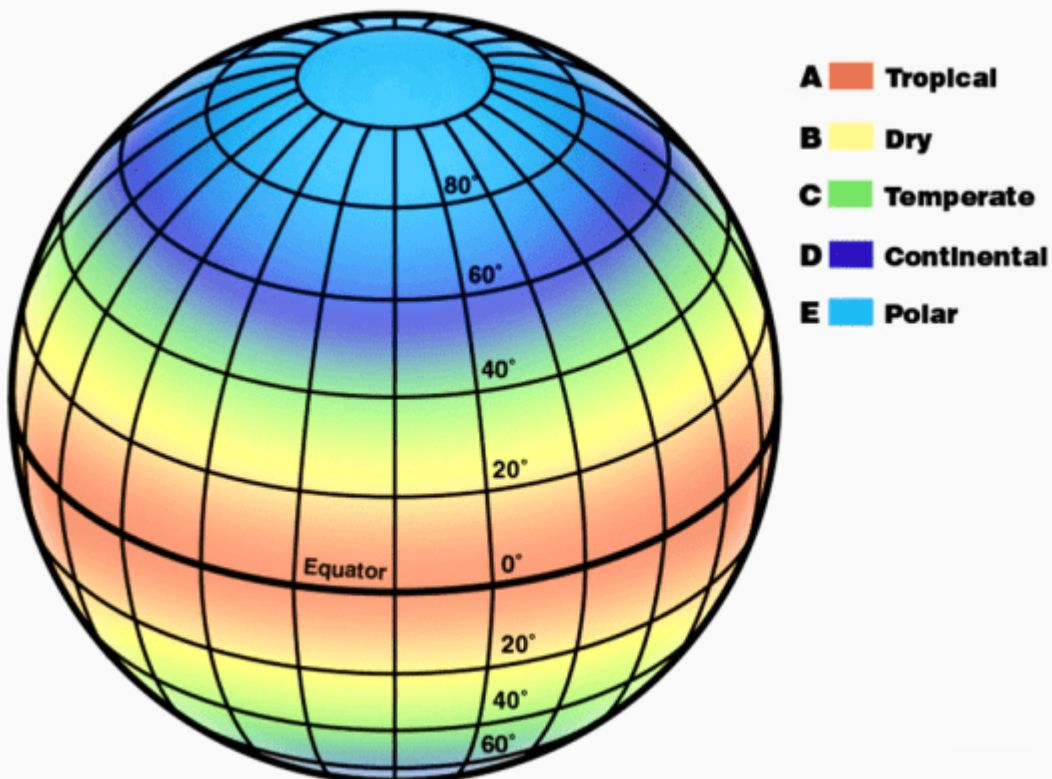
B: Dry. These climate zones are so dry because moisture is rapidly evaporated from the air and there is very little precipitation.

C: Temperate. In this zone, there are typically warm and humid summers with thunderstorms and mild winters.

D. Continental. These regions have warm to cool summers and very cold winters. In the winter, this zone can experience snowstorms, strong winds, and very cold temperatures—sometimes falling below -22°F (-30°C)!

E: Polar. In the polar climate zones, it's extremely cold. Even in summer, the temperatures here never go higher than 50°F (10°C)!

This is roughly where those climate zones appear on a globe:



Das mathematisch erfundene Ergebnis der globalen Durchschnittstemperaturanomalie wird durch eine zusammengesetzte Menagerie von sehr unterschiedlichen Daten aus Klimaregionen erzeugt, die auf keine bestimmte Region oder keinen bestimmten Ort auf der Erde zutreffen.

Darüber hinaus basieren die übertriebenen Behauptungen der

Klimaalarmisten, die globale Erwärmung auf 2 Grad Celsius (Temperaturanomaliewert) gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen, auf einem Klimamodell namens RCP8.5, das von der Arbeitsgruppe I, Physikalische Wissenschaft, des Bewertungsberichts (AR6, 2021) des IPCC [zurückgewiesen](#) worden ist.

Die Propagandamedien der Klimaalarmisten stellen die erfundenen Daten über die Anomalie der globalen Durchschnittstemperatur absichtlich falsch dar, um ihre übertriebenen Behauptungen zu untermauern, während sie umfangreiche Daten über Anomalien und absolute Temperaturmessungen ignorieren und verschweigen, die im Widerspruch zu ihrer hochgradig erfundenen Methodik der Anomalie der globalen Durchschnittstemperatur stehen.

Umfangreiche NOAA-Anomalie- und absolute Temperaturmessdaten sind für die zusammenhängenden USA* leicht verfügbar, die sowohl Messungen der durchschnittlichen Temperaturanomalie als auch Messungen der maximalen absoluten Temperatur betreffen.

[*Damit sind alle US-Staaten zwischen Kanada und Mexiko gemeint. A. d. Übers.]

Die nachstehende Grafik zeigt die durchschnittlichen [Temperaturanomalie-Messungen](#) der NOAA bis November 2023 für die USA, was deutlich zeigt, dass es **keinen steigenden Trend bei den durchschnittlichen Temperaturanomalie-Daten für die USA gibt**, wenn man die genauesten, 2005 in Betrieb genommenen USCRN-Temperaturmessstationen verwendet.

Time Series

Use the options below to compare Contiguous U.S. temperature anomalies of the ClimDiv and USCRN Datasets for the Contiguous U.S.

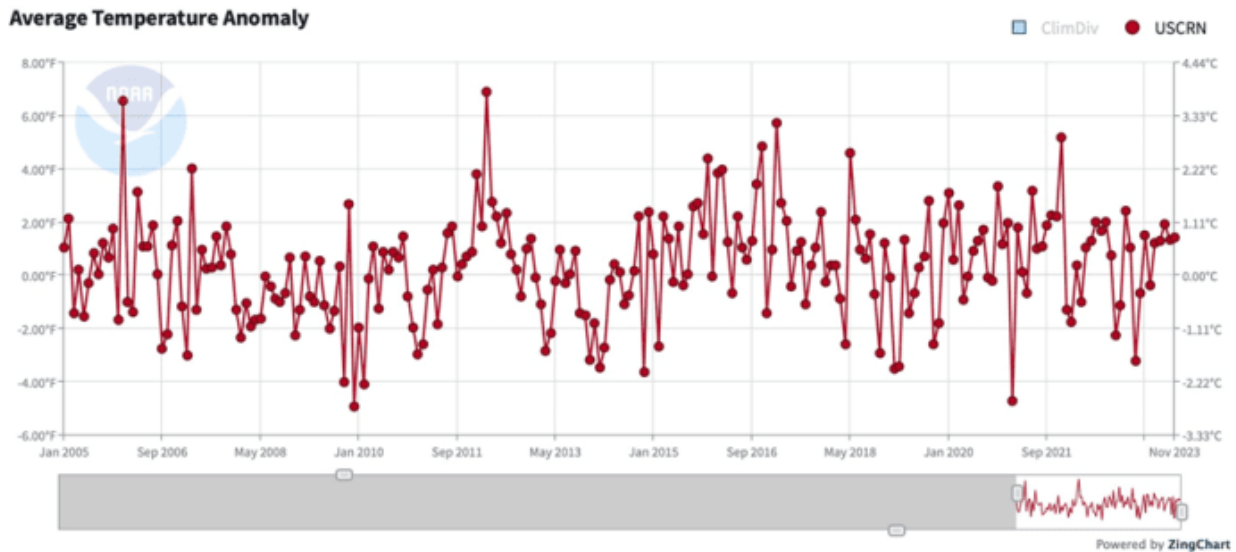
Parameter: Average Temperature Anomaly

Time Scale: 1-Month

Month: All Months

Plot

Zoom and pan using the preview pane below the chart. Toggle datasets on/off using the legend.



Der NOAA-Durchschnittswert der Temperaturanomalie für das El-Niño-Jahr im November 2023 beträgt 0,80 Grad Celsius, verglichen mit dem vorhergehenden Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie für das El-Niño-Jahr im November 2016 von 2,71 Grad Celsius.

Darüber hinaus war der **höchste gemessene NOAA-Contiguous U.S. November-Durchschnittswert der Temperaturanomalie** von den USCRN-Temperaturmessstationen auch das November 2016 El Niño-Jahresergebnis von 2,71 Grad Celsius, verglichen mit dem November 2023 El Niño-Jahreswert von 0,80 Grad Celsius.

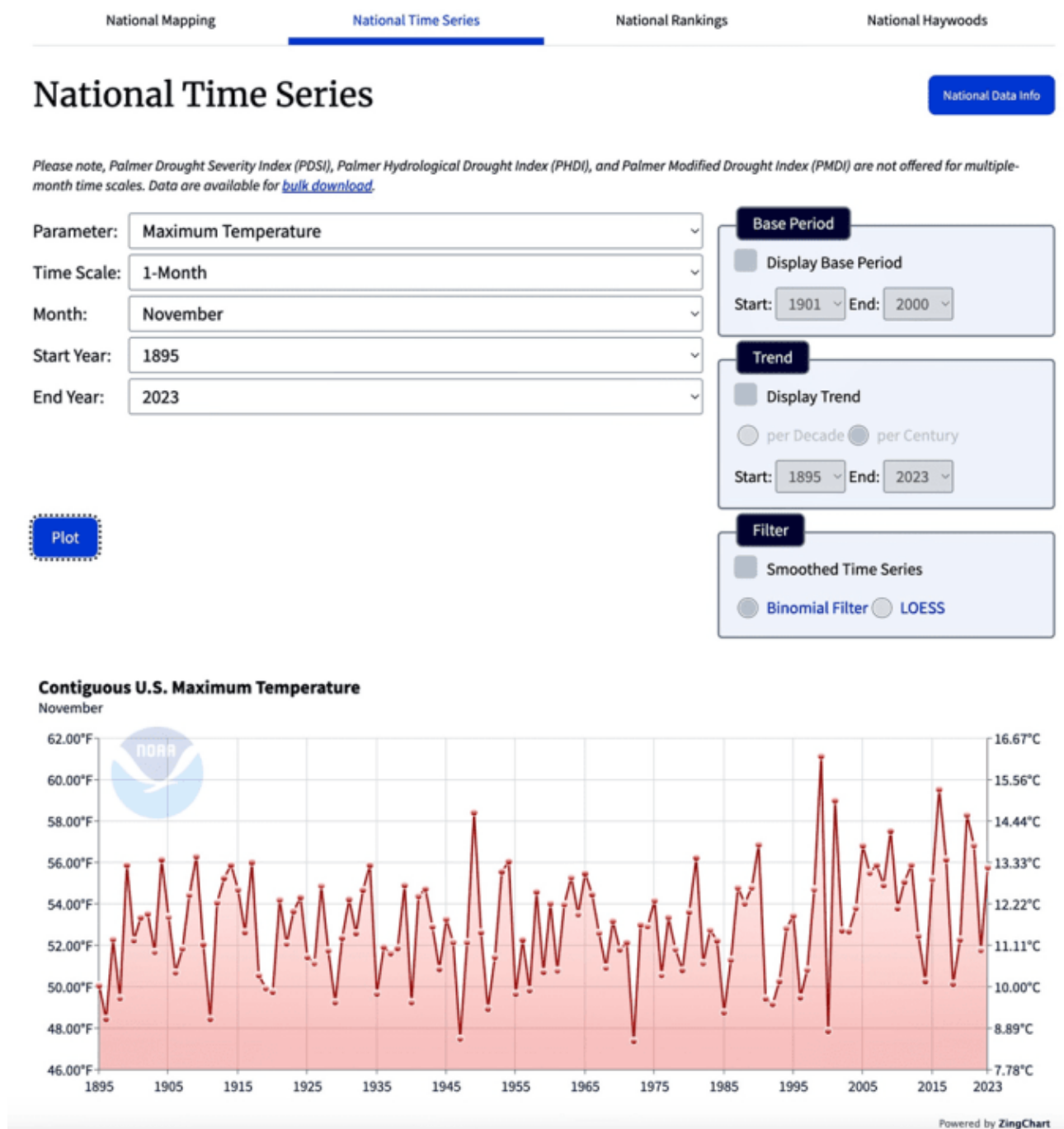
Die nächsthöheren NOAA-November-Durchschnittswerte der Temperaturanomalie, die auf den Wert von 2,71 Grad Celsius im Jahr 2016 folgten, traten (in der Reihenfolge vom höchsten zum niedrigsten Wert) in den Jahren 2020, 2009, 2017, 2021, 2005, 2015 und dann 2023 auf.

Somit ist der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie für die USA im November 2023 **nur der achthöchste**, der vom USCRN für den Monat November gemessen wurde.

Der alarmistische Artikel der L.A. Times verschweigt seinen Lesern die wichtigsten Daten zur durchschnittlichen Temperaturanomalie für das Jahr 2023, die eindeutig zeigen, dass es hier keine rekordverdächtigen Klima-anomalien gibt.

Stattdessen wird in dem Times-Artikel ein erfundenes Ergebnis der globalen Durchschnitts-Temperaturanomalie hochgespielt, das nirgendwo auf der Erde gilt, während gleichzeitig fälschlicherweise behauptet wird, dass dieses erfundene Ergebnis der globalen Anomalie für die zusammenhängende US-Region relevant sei.

Die unten dargestellten NOAA-Klimadaten zeigen die **absoluten Höchsttemperaturen im November 2023** für den Zeitraum von 1895 bis 2023 in den zusammenhängenden USA. Daraus geht hervor, dass das Ergebnis für November 2023 nur das 109. höchste von 129 maximalen Novembertemperaturen ist, die im Zeitraum von 1895 bis 2023 gemessen worden waren.



Die nachstehenden NOAA-Daten zeigen die **maximalen Temperaturintervalle**

für **November 2023** in den zusammenhängenden USA für den Zeitraum von 1895 bis 2023. Sie belegen, dass die absolute Höchsttemperatur von Januar bis November 2023 nur das 115. maximale Temperaturintervall von 129 maximalen Temperaturmessungen ist.

National Mapping

National Time Series

National Rankings

National Haywoods

National Time Series

National Data Info

Please note, Palmer Drought Severity Index (PDSI), Palmer Hydrological Drought Index (PHDI), and Palmer Modified Drought Index (PMDI) are not offered for multiple-month time scales. Data are available for [bulk download](#).

Parameter:

Time Scale:

Month:

Start Year:

End Year:

Base Period

Display Base Period

Start: End:

Trend

Display Trend

per Decade per Century

Start: End:

Filter

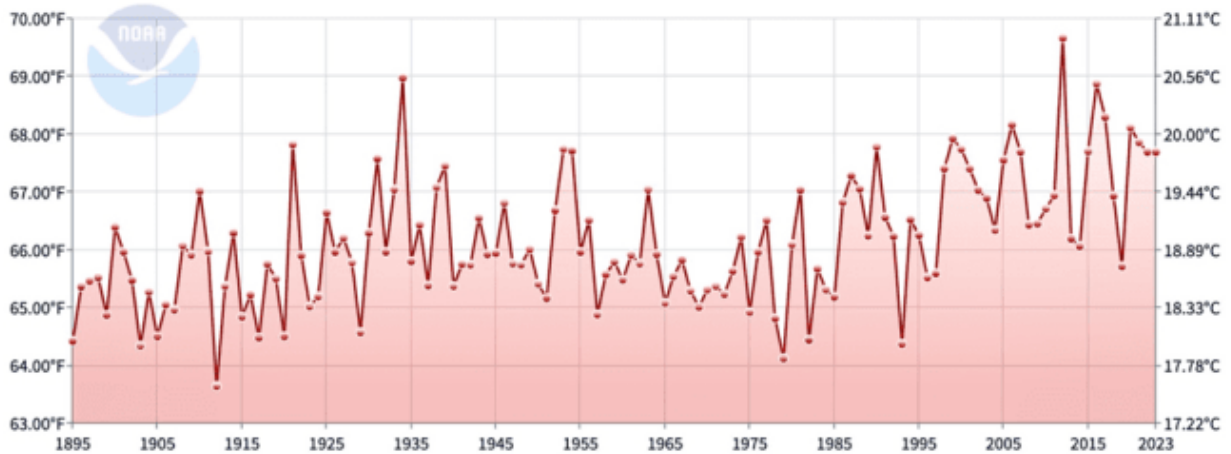
Smoothed Time Series

Binomial Filter LOESS

Plot

Contiguous U.S. Maximum Temperature

January-November



Powered by ZingChart

Die nachstehenden [NOAA-Daten](#) enthalten die absoluten Höchsttemperaturen für alle Monate zwischen 1895 und November 2023 für die zusammenhängenden USA. Sie zeigen, dass der Monat November 2023 nur die 592. höchste von 1547 gemessenen absoluten Höchsttemperaturen ist, wobei die höchsten jemals gemessenen Höchsttemperaturen in der Dust-Bowl-Ära der 1930er Jahre aufgetreten waren.

National Time Series

[National Data Info](#)

Please note, Palmer Drought Severity Index (PDSI), Palmer Hydrological Drought Index (PHDI), and Palmer Modified Drought Index (PMDI) are not offered for multiple-month time scales. Data are available for [bulk download](#).

Parameter:

Time Scale:

Month:

Start Year:

End Year:

Base Period

 Display Base PeriodStart: End:

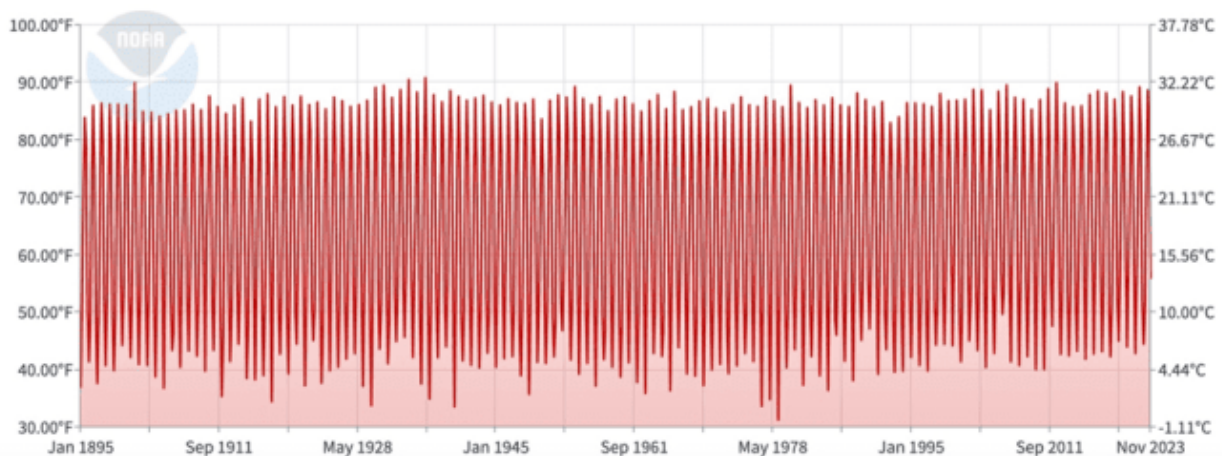
Trend

 Display Trend per Decade per CenturyStart: End:

Filter

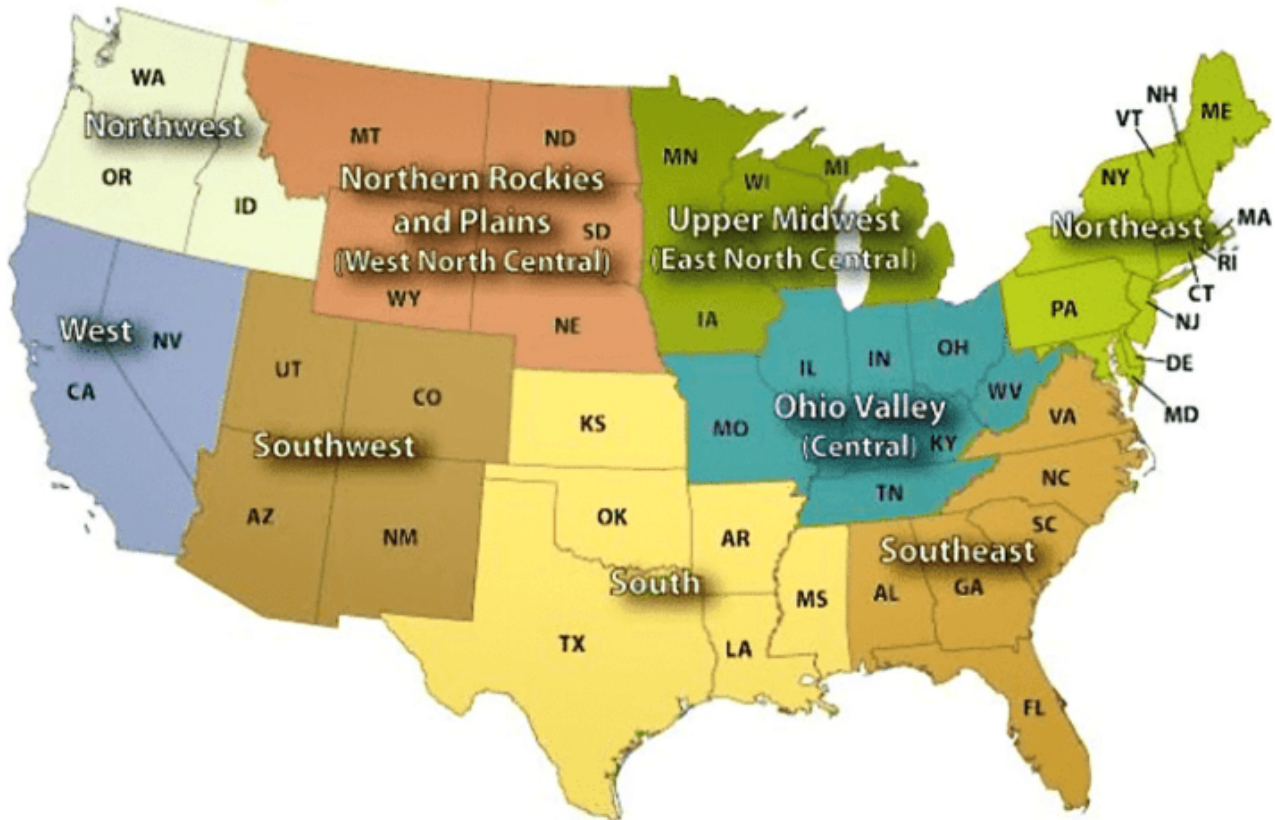
 Smoothed Time Series Binomial Filter LOESS[Plot](#)

Contiguous U.S. Maximum Temperature



Die NOAA verfügt über umfangreiche Temperaturmessdaten für 9 US-Regionen, wie in der nachstehenden Karte dargestellt. Zugang zu diesen Daten erhalten Sie über die NOAA-Option „Regional Time Series“ (Regionale Zeitreihen) unter den für die obigen Diagramme angegebenen Links.

U.S. Climate Regions



Map of nine USA climate regions (image courtesy NOAA). [8]

Ohne diese Analyse weiter zu vertiefen, zeigen die Messdaten aller 9 zusammenhängenden US-Klimaregionen der NOAA, dass der November 2023 für keine dieser Regionen die höchste absolute Höchsttemperatur darstellt, unabhängig davon, ob man nur den Monat November, den Zeitraum von Januar bis November oder alle Monate im Zeitraum von 1895 bis November 2023 auswertet.

Die NOAA verfügt auch über Daten für alle 48 aneinander grenzenden US-Bundesstaaten sowie für Alaska unter Verwendung der NOAA-Option Statewide Time Series, die unter den oben genannten Links verfügbar ist.

Die NOAA-Daten für Kalifornien zeigen, dass der November 2023 nicht die höchste absolute Höchsttemperatur darstellt, unabhängig davon, ob man nur den Monat November, den Zeitraum von Januar bis November oder alle Monate im Zeitraum von 1895 bis November 2023 betrachtet, wie unten gezeigt, wo der November 2023 nur der 602. von 1547 absoluten Höchsttemperaturen im Zeitraum von 1895 bis November 2023 ist.

Statewide Time Series

[Statewide Data Info](#)

Please note, **Degree Days** and **Palmer Indices** are not available for **Alaska**. **Palmer Drought Severity Index (PDSI)**, **Palmer Hydrological Drought Index (PHDI)**, and **Palmer Modified Drought Index (PMDI)** are not offered for multiple-month time scales. Data are available for [bulk download](#).

Parameter:	Maximum Temperature
Time Scale:	All Months
Month:	November
Start Year:	1895
End Year:	2023
State:	California

Base Period

Display Base Period

Start: 1901 End: 2000

Trend

Display Trend

per Decade per Century

Start: 1895 End: 2023

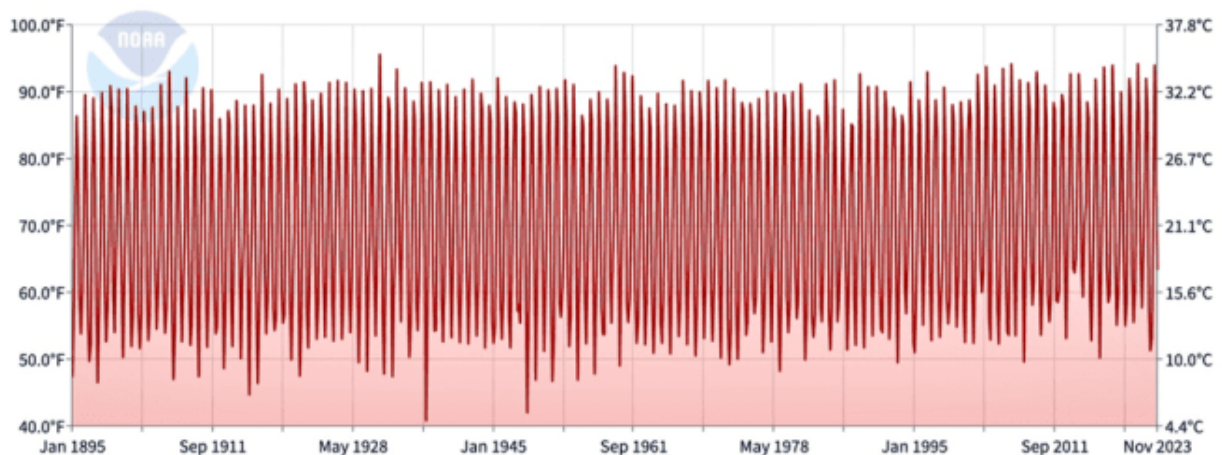
Filter

Smoothed Time Series

Binomial Filter LOESS

[Plot](#)

California Maximum Temperature



Die umfangreichen und leicht zugänglichen NOAA-Klimadaten für die zusammenhängenden USA (sowohl Messungen der durchschnittlichen Temperaturanomalie als auch der absoluten Höchsttemperatur) zeigen deutlich, dass die Behauptungen der Alarmisten über einen „Klimanotstand“ (einschließlich solcher Behauptungen in der L.A. Times) durch die Messungen der durchschnittlichen Temperaturanomalie und der absoluten Höchsttemperatur der NOAA-Klimadaten nicht gestützt werden.

Darüber hinaus werden diese umfangreichen NOAA-Daten von den Klimaalarmisten absichtlich verschwiegen, während sie gleichzeitig die entscheidenden klimawissenschaftlichen Unterschiede zwischen den Messungen der absoluten Höchsttemperatur und der durchschnittlichen Temperaturanomalie falsch darstellen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/12/17/nasa-giss-data-shows-2023-el-nino-driving-global-temperature-anomaly-increases-noaa-data-shows-u-s-nov-2023-temperature-anomaly-declining/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE